

Machen Sie jetzt den kostenlosen Heizkosten-Check

Möglicherweise können Sie 15 Prozent
von Ihrem Vermieter zurückfordern.
Wir helfen Ihnen dabei!

Die Linke

Worum geht es?

Viele Vermieter rechnen die Heizkosten falsch ab. Sie halten sich nicht an die Gesetze. Das wollen wir uns nicht länger gefallen lassen. Viele tausend Abrechnungen haben wir bereits geprüft. Jede vierte war nicht korrekt. Im Schnitt bekommen die Mieter:innen dann **150 Euro** zurück.

Was müssen Sie dafür tun?

Es gibt zwei Möglichkeiten:

1. Sie machen den Heizkosten-Check mit uns zusammen.

Wir werden in nächster Zeit an vielen Wohnungstüren in Heddernheim und Niederursel klingeln. Wenn Sie wollen, sehen wir uns dabei gleich Ihre Abrechnung an. Sieht sie verdächtig aus, können wir sie an Ort und Stelle zu unserem Prüfteam hochladen – vertraulich, kostenlos und unverbindlich.

2. Sie schicken uns Ihre Abrechnung selbst zum Überprüfen.

Machen Sie dafür ein Foto (oder einen Scan) von der letzten Nebenkosten-Abrechnung. Dann schicken Sie es per E-Mail an **heizkosten@die-linke.de**. Oder Sie scannen diesen QR-Code mit Ihrem Handy:

Wie geht es dann weiter?

Wir prüfen, ob Sie Anspruch auf 15 Prozent Erstattung haben. Wenn ja, bekommen Sie von uns alle nötigen Unterlagen, damit Sie das Geld vom Vermieter verlangen können – Sie müssen nur noch unterschreiben.



Und was bringt das? Wird das Wohnen nicht trotzdem immer teurer?

Der Heizkosten-Check ist ein guter Anfang. Sie als Mieter:in setzen Ihre Rechte durch – damit setzen Sie auch ein Zeichen! Wer sich wehrt, ermutigt andere.

Viele Menschen haben ähnliche Sorgen: Die Nebenkosten steigen, zugleich vergammelt das Treppenhaus, die Fenster klemmen und der Aufzug wird nicht repariert. Allzu viele dreiste Vermieter wollen nur abkassieren.

Mit Ihrem Ärger sind Sie nicht allein. Sprechen Sie mit Ihren Nachbarn! Wenn es Probleme gibt, die alle nerven: Organisieren Sie ein Treffen! Wir helfen Ihnen dabei. Wer sich zusammentut, wird gehört.

Problem Nr. 1: Die Mieten fressen einen immer größeren Teil des Einkommens auf. So kann und darf es nicht weitergehen. Hier braucht es entschiedene Gegenwehr von Mieter:innen im ganzen Land – und eine Partei, die bessere Gesetze für alle durchsetzen kann.

► **Deshalb kämpft Die Linke für einen bundesweiten Mietendeckel.**

Druck machen hilft!

In Frankfurt bewegt sich was. Eigentlich wollte die Nassauische Heimstätte (NH) in ihren 16000 Wohnungen einfach mal so die Miete erhöhen – um bis zu 10 Prozent in drei Jahren. Aber viele Mieter:innen machen jetzt deutlich, dass sie das nicht mehr hinnehmen. Wir unterstützen sie dabei, als Teil eines breiten Bündnisses. In der ganzen Stadt sammeln wir Unterschriften gegen die Mieterhöhung. Allein bei uns in der Nordweststadt haben schon fast 400 Mieter:innen unterschrieben.

Der breite Protest hat sich offenbar herumgesprochen. Die Stadt verhandelt inzwischen mit der NH über einen Mietendeckel – allerdings nur für Menschen mit niedrigem Einkommen. Wir finden: Das ist ein erster wichtiger Erfolg. Aber es ist nicht genug.

- Der Mietendeckel muss für alle Mieter gelten, auch rückwirkend!
- Wo die NH die Mieten bereits erhöht hat, muss sie das wieder zurücknehmen!

► **Dafür werden wir weiter Druck machen.**

Die Linke

Heddernheim
Niederursel

